

## **Erfahrungsbericht: Personalmobilität mit Erasmus+**

International Staff Week in Valencia, 10.-14.12.2018



*Eingangsbereich der Universität*

International Staff Week – was ist das eigentlich? Bei dieser Veranstaltung treffen sich Mitarbeiter verschiedener Hochschulen aus ganz Europa an einem Veranstaltungsort, der in der Regel ebenfalls eine Hochschule in Europa ist. In diesem Fall fand die International Staff Week an der *Universitat Politecnica de Valencia* in Spanien statt. Ausgerichtet war die Veranstaltung auf Verwaltungsbeschäftigte aller Bereiche. Dementsprechend vielfältig war die Gruppe, die insgesamt aus etwas mehr als 50 Personen bestand.

Im Fokus dieser Woche standen: erforschen, erleben, teilen sowie best practices, Qualitätssicherung und natürlich...networking! Den Veranstaltern war besonders wichtig, dass wir uns untereinander austauschen hinsichtlich unserer Erfahrungen, Probleme und Lösungsansätze. Zusätzlich sollten wir uns auf die wirklich wichtigen Dinge in unseren Berufen besinnen: Innovativ sein! Probleme lösen! Flexibel sein! Großzügig sein! – im Sinne von „erst geben, dann nehmen.“

Jeder der fünf Veranstaltungstage begann um 9.30 Uhr und endete um 14.30 Uhr. Nach einem Good-Morning-Meeting, bei welchem alle Teilnehmer anwesend waren, fanden verschiedene Workshops und Coachings in kleineren Gruppen statt.

- Das **Good-Morning-Meeting** dauerte ca. eine halbe Stunde, in welcher wir uns mit Claudio (Betreuer der Staff Week) über verschiedenste Dinge ausgetauscht haben, denen jeder von uns im Beruf begegnet. Beispielsweise über Stress im Job sowie dessen Ursachen, oder über Deadlines samt deren Vor- und Nachteile. Zudem wurden schöne Momente aus dem Alltag der Anwesenden geteilt und Tipps für mehr Effizienz gesammelt. Hierzu zählten unter anderem die verlässlichen Partner. Sowohl Kollegen als auch Klienten sind Hauptakteure im beruflichen Alltag, die sich auf uns verlassen. Wir sollten sie so gut wie möglich unterstützen und stets einen professionellen Umgang zu ihnen pflegen. Denn auch wir erwarten verlässliche Partner in unserer täglichen Arbeit.
- Bei einem der zwei **Coachings** konnte zwischen drei Alternativen gewählt werden: Spanisch für Anfänger, Englisch für Fortgeschrittene oder IT-Systeme. Der Englischkurs, an welchem ich teilgenommen habe, drehte sich hauptsächlich um die Aussprache im Englischen. Neben dem Einüben der wichtigsten Laute wurden auch Vergleiche zu anderen Sprachen gezogen, um die Unterschiede der Aussprache zu verdeutlichen und mehr Verständnis für Nichtmuttersprachler zu bekommen. Dieses Coaching fand an zwei Tagen statt und war eine passende Ergänzung im Rahmen dieser internationalen Veranstaltung.
- Bei dem anderen **Coaching**, welches insgesamt dreimal stattfand, konnten wir einen Einblick in die Arbeit an der Universität bekommen. Hierbei ging es um die Bereiche *Finanzen*, *Kommunikation* und *Studentenservices*. Auch hier wurden keine stumpfen Vorträge gehalten, sondern stets eine Interaktion mit der jeweiligen Gruppe geführt. Dadurch war es möglich Systeme oder Ansätze aus anderen Ländern kennenzulernen, die auch für die eigene Arbeit sinnvoll sein und neue Ideen liefern können.
- Auch bei dem täglich stattfindenden **Workshop** konnte aus drei Alternativen gewählt werden, die alle relativ ähnlich waren. Bei diesem Workshop ging es darum Valencia kennenzulernen. Jede Gruppe hatte einen Coach, der sich bestens in der Stadt auskennt und eine Art Sightseeing-Programm inklusive kultureller und geschichtlicher Aspekte durchgeführt hat. Dabei wurde vor allem der besondere Charme Valencias deutlich. Neben der berühmten Markthalle haben wir auch die Jahrhunderte alten Stadtmauern besichtigt, von dessen höchstem Punkt ein wundervoller Ausblick auf die Stadt möglich war. Besonders auffallend in der Stadt sind zudem die vielen Kirchen, die hinter jeder der engen Gassen im Zentrum Valencias liegen. Zu guter Letzt durfte nicht der Genuss der beiden Nationalgetränke „Agua de Valencia“ und „Horchata“ fehlen.





*Blick über Valencia von den alten Stadtmauern*



*Blick auf ein ehemaliges Flussbett, das begrünt wurde und sich durch die gesamte Stadt zieht*

Auch während der restlichen Zeit kam das leibliche Wohl nicht zu kurz: Am ersten und am letzten Tag gab es ein gemeinsames Mittagessen. Der erste Tag wurde mit einer „Welcome Paella“ beendet, die es in drei verschiedenen Varianten gab. Typisch Valencianisch hierbei die Paella mit Hühnchen und Gemüse. Zur Verabschiedung am letzten Tag wurden verschiedene Tapas serviert, womit die Staff Week einen gemütlichen Ausklang in großer Runde fand.



*Hafen von Valencia*

Insgesamt bewerte ich diese Personalmobilität als sehr gelungen. Durch die intensive Betreuung des Veranstalters, sowohl vor als auch während der Veranstaltung, hatte ich stets das Gefühl gut vorbereitet zu sein. Das Team vor Ort stand jederzeit für Fragen oder Tipps zur Verfügung. Hierdurch war es möglich auch in der Freizeit die schönsten Ecken in Valencia zu erkunden und den einen oder anderen Geheimtipp zu bekommen. An dieser Stelle ebenfalls ein Lob an Frau Sanders, die mich bei der Vorbereitung unterstützt hat und stets offen für Rückfragen war.

Eine Personalmobilität über Erasmus+ kann ich jedem empfehlen, der offen für andere Kulturen ist, der sich auf einen Perspektivwechsel einlassen möchten, der neue Ideen für seinen beruflichen Alltag gewinnen und internationale Kontakte knüpfen möchte.

*Life begins at the end of your comfort zone.*